

Bekrönungen in mannigfaltiger Weise mit bildlichem oder ornamentalem Schmuck versehen.

211.  
Pflanzen-  
Ornamente.

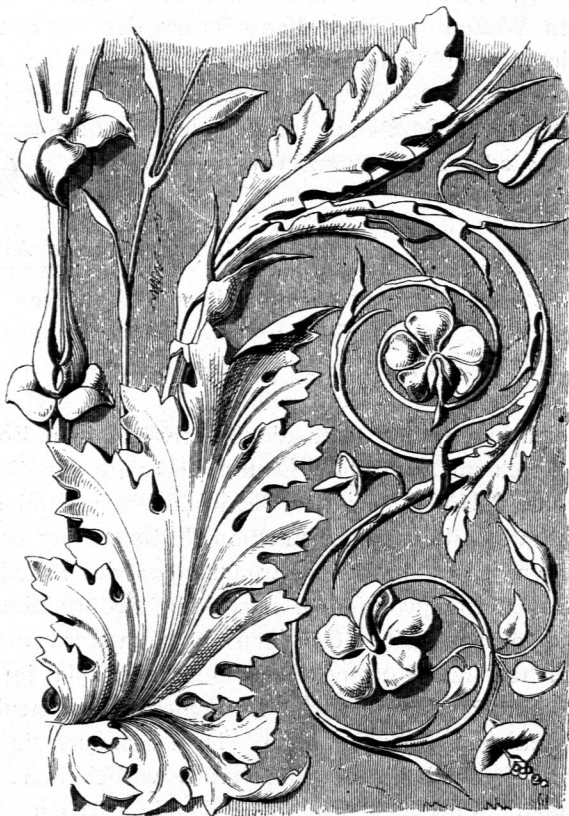
Die Grundlage und den wesentlichen Bestandtheil des ornamentalen Schmuckes bildet das pflanzliche Ornament. Dasselbe besteht gewöhnlich nicht aus naturgetreuen Nachbildungen einzelner Pflanzen, sondern wird aus den Bestandtheilen verschiedener Pflanzen, die eine freie Umbildung erhalten, als selbständig erfundenes Gebilde zusammengestellt. Für die Blattformen diente in den Ursprungsländern des Ornamentes, in Griechenland und Italien, der dort wild wachsende Akanthus vor-

Fig. 259.



*Akanthus spinosus.*

Fig. 260.



Stilifirter Akanthus <sup>124)</sup>.

zugsweise zum Vorbild. Namentlich ist von den verschiedenen Arten desselben der mit den spitzgezackten Blättern versehene *Akanthus spinosus* in den Nachbildungen am meisten zu erkennen (Fig. 259). Die Blattformen wurden jedoch für die ornamentalen Zwecke in entsprechender Weise abgeändert oder stilifirt. Auch in den dem Naturvorbilde am nächsten stehenden Formen zweigen die Blattrippen nicht mehr in einer Winkelstellung von der Hauptrippe ab, sondern gehen in sanfter Biegung von einem am Fusse des Blattes befindlichen Punkte strahlenförmig aus. Bei vielen Blattbildungen liegt dieser Punkt sogar außerhalb des Blattanfanges, und die Rippen beginnen am letzteren in annähernd paralleler Lage. Der Blattrand ist in Lappen getheilt; von den zwischenliegenden Einbuchtungen an bilden sich meist

<sup>124)</sup> Facf.-Repr. nach: Gewerbehalle 1871.